

Berlin, 12. Mai 2006

Presseinformation

Tarifrunde 2006: Banken fordern Zurückhaltung bei Gehaltsanpassung

**5 %-Forderung von ver.di mit Branchensituation nicht vereinbar –
Erträge und Beschäftigung sind noch nicht stabil – Arbeitgeber wol-
len weitere Flexibilisierung im Tarifvertrag erreichen – Ausstieg bei
Vorruhestandsregelungen angestrebt**

Berlin, 12. Mai 2006. Mit gegensätzlichen Positionen gehen die Tarifparteien des privaten Bankgewerbes in die Tarifrunde 2006, die am kommenden Dienstag, 16. Mai, in Frankfurt beginnt. Während die Arbeitgeber angesichts der nach wie vor unverzichtbaren Kosteneindämmung auf einen moderaten Tarifabschluss bestehen, fordert die Gewerkschaft ver.di 5 Prozent mehr Gehalt für die kommenden zwölf Monate.

Ver.di sei offensichtlich nicht bereit, die tatsächlichen Probleme der Branche anzuerkennen, so die Arbeitgeber. Eine nachhaltige Stabilisierung der Erträge und der Beschäftigung stehe noch aus. Tessen von Heydebreck, Verhandlungsführer der Banken: „Auch wenn die Institute die dringend notwendige Trendumkehr geschafft haben, kann doch nicht übersehen werden, dass die meisten Banken im letzten Jahr gerade einmal ihre Kapitalkosten verdient haben.“ Die Überwindung des Branchentiefpunkts im Jahr 2003, als noch Milliardenverluste verkraftet werden mussten, sei vor allem auf massive Sparmaßnahmen zurückzuführen. „Unser gemeinsames Ziel am Verhandlungstisch kann doch nur sein, die jüngsten Konsolidierungserfolge zu sichern“, so von Heydebreck. Schließlich stellten die Personalkosten den Löwenanteil der Gesamtaufwendungen im Kreditgewerbe.

Die Arbeitgeber verfolgen in den anstehenden Verhandlungsrunden das Ziel, eine weitere Flexibilisierung im Tarifvertrag zu erreichen. Dazu gehört etwa die Möglichkeit, den Langzeitkonten-Tarif im Interesse der Mitarbeiter in einem breiteren Umfang nutzbar zu machen. Zudem soll die im Jahr 2000 vereinbarte zusätzliche Samstagsarbeit als Dauerregelung in den Tarifvertrag überführt werden. Vor dem Hintergrund der neuen Gesetze zur Eindämmung der Frühverrentung streben die Arbeitgeber einen Ausstieg aus der tariflichen Vorruhestandsregelung an.

Arbeitgeberverband des
privaten Bankgewerbes e.V.

Burgstraße 28
10178 Berlin

Telefon: (030) 5 90 01 12 70

Telefax: (030) 5 90 01 12 79

E-Mail: service@agvbanken.de

www.agvbanken.de

Über die Verhandlungsgemeinschaft Banken:

Berlin, 12. Mai 2006
Seite 2

Die Verhandlungsgemeinschaft Banken vertritt die privaten Banken (darunter alle Großbanken) sowie die öffentlichen Banken (Landesbanken, Girozentralen und nicht kommunal getragene Sparkassen) mit insgesamt rund 240.000 Beschäftigten.

Verhandlungsführer ist Dr. Tessen von Heydebreck, Vorstandsmitglied der Deutsche Bank AG und Vorsitzender des AGVBanken.

Ansprechpartner: Gerd Benrath, Hauptgeschäftsführer des AGVBanken.

E-Mail: service@agvbanken.de, Tel. (030) 590 01 12 7-0.

Hinweis an die Redaktionen:

Unmittelbar im Anschluss an die erste Verhandlungsrunde (voraussichtlich gegen 17.30 Uhr) steht Dr. Tessen von Heydebreck, Vorsitzender des AGVBanken, für Fragen der Presse zur Verfügung. Das Pressegespräch findet statt im Hotel Holiday Inn, Mailänder Straße 1, 60598 Frankfurt (Sachsenhausen), Raum Rhein-Main, Konferenzbereich, 1.OG. Wir laden Sie hierzu herzlich ein. Anmeldungen unter Tel. (030) 5 90 01 12 70.

Die Arbeitgeber sind am Verhandlungstag telefonisch erreichbar unter Tel. (069) 68 02-2694, (069) 68 02-2695, Mobil (0171) 311 96 89.